

Die Burg-Ruine Kallmünz

Burg-Ruine bedeutet:

Früher war hier eine Burg.

Jetzt ist die Burg aber zerstört.

Und man kann nur noch die Reste von der Burg sehen.

Zum Beispiel einen Teil von den Mauern.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten,

wie eine Burg zerstört werden kann.

Bei der Burg von Kallmünz ist das so passiert:

Im Jahr 1641 hat es einen Krieg gegeben.

Das war vor fast 400 Jahren.

Der Krieg hat Dreißig-jähriger Krieg geheißen.

Auch Soldaten aus Schweden haben in dem Krieg gekämpft.

Sie sind nach Kallmünz gekommen.

Und haben den Menschen in Kallmünz alles weggenommen.

Die Schweden haben auch die Burg angezündet.

Die Burg von Kallmünz steht auf einem Berg.

Bestimmt haben die Menschen aus Kallmünz nach oben zur Burg geschaut.

Und waren verzweifelt,

weil die Burg gebrannt hat.

Sie haben bestimmt gesehen:

Wie die Flammen aus den Burg-Fenstern gekommen sind.

Und wie das Dach von der Burg zusammengebrochen ist.

Das hat bestimmt schrecklich ausgesehen.

An diesem Tag ist die Burg zerstört worden.

Wahrscheinlich haben schon lange Menschen auf dem Berg gewohnt.

Nämlich schon seit ungefähr 3-Tausend Jahren.
Sie haben dort auch schon andere Gebäude gebaut.
Bevor die Burg von Kallmünz gebaut worden ist.
Dass die Menschen gern auf dem Berg gewohnt haben,
hat diesen Grund:
Der Berg liegt genau zwischen zwei Flüssen.
Nämlich zwischen dem Fluss Vils.
Und dem Fluss Naab.
Von den beiden Flüssen geht der Berg steil nach oben.
Man kann den Berg also gut verteidigen.
Das heißt:
Wenn jemand den Berg hochklettern will,
ist das sehr schwierig.
Und die Menschen auf dem Berg können das gut verhindern.
So können sie sich gegen Feinde wehren.
Es gibt noch einen anderen Vorteil:
Früher waren oft Wege an den Flüssen entlang.
Für die Menschen auf dem Berg war das praktisch.
Sie konnten die Wege an zwei verschiedenen Flüssen benutzen.
Und sie konnten kontrollieren,
wer sonst noch die Wege benutzt.
Das haben die Menschen schon vor 3-Tausend Jahren gemerkt.
Und darum gerne dort gewohnt.
Später hat man Spuren von ihnen auf dem Berg gefunden.
Zum Beispiel alte Mauern.
Die Menschen haben sich damit vor Feinden geschützt.
Zum Beispiel vor bösen Menschen aus Ungarn,
die ihnen alles wegnehmen wollten.

Vor ungefähr 700 Jahren gab es schon eine große Burg auf dem Berg.

Sie ist später noch größer geworden.

Zu dieser Zeit hat ein Mann auf der Burg gewohnt.

Wir kennen seinen Namen:

Er hat Hugo von Kallmünz geheißen.

Er war der Chef von der Burg.

Und vom Ort Kallmünz.

Danach hat die Burg der Familie Wittelsbacher gehört.

Die Burg ist immer wieder erobert worden.

Erobert heißt:

Fremde Menschen sind gekommen.

Und haben die Burg betreten.

Und haben gesagt:

Die Burg gehört jetzt uns.

Auch wenn die Besitzer damit nicht einverstanden waren.

Meistens hat es vorher einen Kampf gegeben.

Wenn die Burg erobert worden ist.

Dann sie oft auch geplündert worden.

Das heißt:

Die fremden Menschen haben alles aus der Burg mitgenommen.

Zum Beispiel Schmuck und Gold.

Der Grund dafür war:

Die Fremden wollten nicht auf der Burg bleiben.

Und sind deshalb weitergezogen.

In der Burg hat es auch mehrmals gebrannt.

Sie ist immer wieder aufgebaut worden.

Aber nach dem Dreißig-jährigen Krieg nicht mehr.

Danach war die Burg nur noch eine Ruine.

Und die Menschen aus Kallmünz haben sich dort Steine geholt.

Zum Beispiel, um damit zu bauen.

In Kallmünz leben sehr viele Künstler.

Künstler sind Menschen, die Kunst machen.

Sie malen zum Beispiel Bilder.

Auch vor mehr als 100 Jahren haben hier schon Künstler gelebt.

Zum Beispiel Wassily Kandinsky.

Er war ein berühmter Maler.

Er hat auch anderen Künstlern Unterricht gegeben.

Das hat er auch in Kallmünz gemacht.

Und er hat hier eine andere Malerin getroffen.

Sie hieß Gabriele Münter.

Wassily Kandinsky und Gabriele Münter waren ein Liebes-Paar.

Das war aber geheim.

Weil Wassily Kandinsky schon verheiratet war.

Warum so viele Künstler nach Kallmünz kommen?

Vielleicht wegen der hübschen Burg-Ruine.

Man kann sie sehr gut malen.

Viele Künstler haben das schon gemacht.